

Erzerum

Signatur: B 22 n 2 a

Datum: 15. Jan. 1914.

Orient-Lloyd (Alexandrien, Äg.)

N. 2 vom 15. Jan. 1914

Wirtschaftsbrief aus Erzerum.

Der Kolonialwarenhandel liegt zum größten Teil in den Händen der kleinen griechischen Kolonie. Die griechischen Großhändler in Trapezunt gewähren ihren Volksgenossen hier weitestgehenden Kredit, so daß diese fast ausschließlich den Handel mit Kaffee, Tee, Zucker und dergleichen betreiben. Man schätzt den Verkauf von indischem Tee in unserer Stadt auf 20,000 Pfund, von Kaffee auf 5000 Pfund, von belgischen Gläsern auf 1500—2000 Pfund, von belgischem und russischem Eisenblech auf 3000 Pfund und von Backblechen für Brote auf 500 Pfund. Ein einziger inländischer Händler bezieht Tee direkt aus Indien. Die Einfuhr von Manufakturwaren nach Erzerum wird auf 200,000 Pfund veranschlagt, 40 Prozent davon entfallen auf England und die restlichen 60 Prozent auf Italien und Deutschland, Leinwand und Madapolam wurden seit etwa 15 Jahren aus Italien bezogen, gerieten aber in der letzten Zeit wegen ihrer minderwertigen Qualität in Verruf. In unserer Gegend findet vor allem deutscher Hemdenstoff (Madapolam) und deutscher Samt lebhafte Nachfrage. Aus Holland wird die feine Leinwand bezogen. Der Handel wird über Konstantinopel geleitet, wo die hiesigen Händler gegen 5—6monatliches Ziel kaufen. Nach Ablauf dieser Zahlungsfrist werden 9—12 Prozent an Verzugszinsen berechnet. Der Handel liegt in den Händen der Armenier und Türken. Die Einfuhr von Tuch aus Oesterreich, England, Deutschland und Italien, die zu denselben Bedingungen durch Konstantinopeler Zwischenhändler vermittelt wird, beziffert sich auf 50,000 Pfund, Galanteriewaren, Zinkgefäße, Lampen und dergl. werden aus Konstantinopel gegen 2—3monatliches Ziel bezogen. Die Einfuhr erreicht eine Ziffer von etwa 50,000 Pfund.

Leinsamen werden seit einigen Jahren nicht mehr nach Europa ausgeführt, weil man hier vorzieht, Korn und Gerste zu bauen, die im Inlande guten Absatz finden. Auch hindern die teuren Frachtkosten nach Trapezunt den Export von Leinsamen und Getreide, da sie ungefähr 3 Piaster pro Batman von 6 Oka betragen. Russische Gummischuhe sind hier sehr geschätzt, doch kommen auch amerikanische viel in den Handel. Der Import wird auf 2000 Pfund veranschlagt. Zieht man noch die Einfuhr an gegerbtem Leder aus Italien, französischen Weinen und Champagner in Betracht, so kommt man zu einer Gesamtziffer von rund einer Million Pfund für den Außenhandel in der Ein- und Ausfuhr.

Hier hat nur die kaiserlich osmanische Bank eine Niederlage, und auch die Firma Kapajamides eskomptiert Handelspapiere. Die Filiale der Ottomanbank ist im Jahre 1906 gegründet worden und man glaubt, daß sie in Erzerum nicht große Kapitalien zu investieren brauchte, da die Einlagen der Einwohner, die mit zwei Prozent verzinst werden, zum Betrieb der Bank beinahe hinreichen. Der Betrieb der Bank wurde übrigens in den beiden letzten Jahren stark eingeschränkt.